



Liebes Publikum, die Spielzeit schreitet  
voran! In Kürze stellen wir Ihnen das  
Programm für die kommende Saison vor  
– wie immer mit einem Sonder-Spektakel.

In dieser regulären Ausgabe pünktlich  
zum Osterfest blicken wir aber erst  
einmal auf den April mit der japanischen  
Tragödie um die Geisha Cio-Cio-San, mit

Mord im Puppentheater und mit einem  
vertanzten Johann Sebastian Bach.  
Wir freuen uns auf Sie!  
Ihr Staatstheater Meiningen

Staatstheater Meiningen · Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen · Karten: 03693/451-222 · www.staatstheater-meiningen.de

**PREMIEREN**

**THE BACH PROJECT**  
URAUFFÜHRUNG  
ANDRIS PLUCIS  
**BALLETT**  
**THE BACH PROJECT**  
Uraufführung eines  
Balletts mit Musik von  
Gabriel Prokofiev.  
Seite 1

**MADAMA BUTTERFLY**  
GIACOMO PUCCINI  
**MUSIKTHEATER**  
**MADAMA BUTTERFLY**  
Schönheit des Schmerzes:  
Puccinis Opernklassiker.  
Seite 2

**EIN MORD WIRD ANGEKÜNDIGT**  
AGATHA CRISTIE  
**PUPPENTHEATER**  
**EIN MORD WIRD ANGEKÜNDIGT**  
Puppenspiel für Erwachsene  
nach Agatha Christie.  
Seite 3

**MAN VERGISST NICHT, WIE MAN SCHWIMMT**  
JUNGES THEATER  
**JUNGES THEATER**  
**MAN VERGISST NICHT, WIE MAN SCHWIMMT**  
Uraufführung nach dem  
Roman von Christian Huber.  
Seite 4



Jens Neundorff von Enzberg,  
Intendant

**KOLUMNE**

Liebes Publikum,

die diesmalige Ausgabe erscheint direkt zu Ostern und läutet damit noch einmal mehr das Ende des Winters ein. Ursprünglich kommt der Name wie auch der Osterbrauch daher, dass die alten Germanen zu Ehren der Ostara – sie ist die Göttin des Frühlings, der Fruchtbarkeit und der Morgenröte – ein großes Fest veranstalteten. Inzwischen ist Ostern das höchste Fest im kirchlichen Festkalender, bei dem die Christen die Auferstehung von Jesus feiern. Wir haben für Sie an diesen Feiertagen ein Programm zusammengestellt, bei dem Sie die ganze Bandbreite des Theaters erleben können, wobei im Zentrum die Wiederaufnahme der viel gelobten Inszenierung von Wagners „Lohengrin“ steht.

Danach geht es Schlag auf Schlag! Zunächst präsentieren wir am 11. April unsere Pläne für die Spielzeit 2024/25 und dann erscheint am 13. April die Sonderausgabe unseres Spektakels, mit der Sie sich dann in aller Ruhe auf die kommende Spielzeit einstellen können. Ich bin mir sicher, dass wir Sie einerseits mit Neuem überraschen werden, Sie sich aber andererseits auch auf vertraute Elemente der sehr erfolgreichen letzten drei Spielzeiten verlassen können.

Wie Sie den Veröffentlichungen entnehmen konnten, mussten wir uns leider aus Kostengründen von unserem Open-Air-Projekt „Amadeus“ im Englischen Garten verabschieden. Dies tut mir wirklich sehr leid, war aber leider unvermeidbar. Dennoch bin ich mir sicher, dass wir Ihnen einen neuen und ungewöhnlichen Blick auf dieses hervorragende Stück von Peter Shaffer geben werden. Denn: Sie, liebes Publikum, werden gemeinsam mit den Darstellerinnen und Darstellern auf der Bühne im Großen Haus sein und dadurch den Zuschauerraum einmal aus einer ganz anderen Perspektive erleben.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und freue mich auf die Begegnung mit Ihnen in unserem, in Ihrem Staatstheater Meiningen,

Ihr  
Jens Neundorff v. Enzberg



Emma Suthe, Evelyn Fuchs, Noemi Clerc und Ensemble.

**SCHAUSPIEL**

**DREI SCHWESTERN**

Nächste Vorstellungen:  
06.04., 12.05.,  
20.06.2024  
Großes Haus

## Uraufführung: „The Bach Project“ Ballett mit Klangeffekten von Gabriel Prokofiev und einem vertanzten Johann Sebastian Bach

**BALLETT** Zum 20. Jubiläum der Thüringer Bachwochen entsteht am Landestheater Eisenach ein besonderes Ballettprojekt. Komponist Gabriel Prokofiev, der Enkel Sergei Prokofievs, erschafft eine Hommage an den wohl berühmtesten Sohn der Stadt Eisenach. Eine zeitgenössische Antwort auf Bachs unvergleichliche Klangwelt mit einer Choreografie von Ballettdirektor Andris Plucis. Zu sehen auch in Meiningen.

**Herr Prokofiev, ist es für Sie als Komponist etwas Besonderes, in Bachs Geburtsstadt zu arbeiten?**

Nun, man stellt ihn sich mit seinem Onkel in Eisenach vor. Und mit verschiedenen Familienmitgliedern. Wie er zur Schule geht, im Chor singt. Man stellt sich vor, wie er in Eisenach durch die Straßen läuft. Und das hilft, eine echte Verbindung herzustellen – es macht ihn menschlich. Das fand ich sehr inspirierend, als ich hier war und Andris Plucis mir die Stadt zeigte.

**Was macht Bachs Musik für Sie intensiv?**

Ich habe zum Beispiel Seiten alter Partituren von Bach beim Umblättern aufgenommen und in die Komposition eingefügt. Sie sind in gewisser Weise ein Verweis auf das Gewicht der Geschichte. Zugleich ist es ein beruhigendes Geräusch, das auch andeutet, dass wir in eine Welt der Fantasie eintreten. Wir betreten ein Buch, schlagen einige Seiten auf und tauchen in eine abstrakte Welt ein. Es ist eine eskapistische Welt.

**Wie sind Sie in Ihrer Arbeit für „The Bach Project“ vorgegangen?**

Beim Komponieren wusste ich anfangs oft nicht, was passieren würde. Ich habe viele, viele Skizzen gemacht, inspiriert von verschiedenen Stimmungen und Ansätzen, Arten von Stücken von Bach, Fugen, eher tänzerischen Formen, dramatischen Momenten, die man in der Messe oder der Kantate finden kann. Ich habe einfach skizziert und skizziert und skizziert. Und dann hatte ich all diese Überraschungen. Plötzlich schuf ich Musik. Und darin habe ich einige Synkopen gemacht und einige Loops oder Schnitte – ich habe Sounds verwendet, die man nicht erwarten würde.

**Wie nah ist die Komposition an der Klangwelt von Bach?**

Natürlich gibt es klangliche Idiome und ich gehe in Bachs Tonwelt, aber ich wollte nicht in die barocken Formeln fallen. Bach selbst bricht diese Formeln offensichtlich. Das ist das Spannende, dass er so viel Klangfarben verwendet. Ich wollte mich harmonisch mit Bach verbinden, aber auch eine Freiheit haben, eine zeitgemäßere Freiheit. Die Grenzen sind nicht so klar wie im Barock, wo die Regeln strenger waren. Bach fügte seinem Zeitgeist immer neue Winkel hinzu, fand neue Wege. Was ich dagegen tat, war dann vielleicht die Linien mehr zu biegen oder sie zu verwischen, so dass die harmonische Welt ähnlich ist, aber impressionistischer.

**Wovon handelt das Ballett?**

Die Fragmente und Szenen in der Musik spiegeln unsere Er-

»Es gibt eine Tradition von Kompositionsaufträgen und Uraufführungen bei den Thüringer Bachwochen. Jens Neundorff von Enzberg hat Gabriel Prokofiev vorgeschlagen. So war die Kooperation geboren!«

Christoph Drescher,  
Festivalleiter



Admir Kolbučaj, Elena Zanato und Ensemble  
in „The Bach Project“.

fahrung des zeitgenössischen Lebens wider. Wir erforschen die Kämpfe des modernen Lebens und finden zugleich im Ballett die Magie, die hoffentlich zeigt: Wir können entkommen.

Interview: Moritz von Schurer

**„The Bach Project“**

The Obstruction of Lightness of Thoughts  
Uraufführung. Ballett von Gabriel Prokofiev  
Ein Kooperationsprojekt im Rahmen der Thüringer Bachwochen  
MUSIKALISCHE LEITUNG: Markus Huber · CHOREOGRAFIE: Andris Plucis · BÜHNE: Christian Rinke · KOSTÜME: Danielle Jost · Es tanzt das Ballettensemble des Landestheaters Eisenach.  
Es spielt die Thüringer Philharmonie Gotha-Eisenach.

PREMIERE: MI, 24.04.2024, 19.30 Uhr  
WEITERE TERMINE: 05.05., 15.00 Uhr + 19.05., 18.00 Uhr – Großes Haus

**JETZT SCHON IHR ABO SICHERN!**

Am 03.04.2024 startet der ABO-Vorverkauf für die Spielzeit 2024/25



# Puccinis Klassiker: „Madama Butterfly“

Große Stimmen, große Emotionen, große Bilder – auf der Großen Bühne im Staatstheater

MUSIKTHEATER

## Kritiken zu „Gespenster“

Pressestimmen zur Opern-Uraufführung



Sara-Maria Saalmann,  
Marianne Schechtel und Alex Kim

„Die Freunde der Oper erlebten einen überzeugenden Beleg dafür, dass die Gattung ziemlich lebendig und keineswegs nur noch eine Angelegenheit für Spezialisten ist. [...] Hinzu kommt, dass der Komponist geradezu mustergültig auf glasklare Wortverständlichkeit und das vokale Potential des exzellenten Hausensembles setzt. Herausgekommen ist ein maßgeschneidertes Sängerfest, wie man es ganz selten erlebt! Daran hat auch der von Roman David Rothenaicher einstudierte Chor seinen Anteil.“  
*nms, Joachim Lange, 24.02.2024*

„Beim Dirigenten Philippe Bach sind sie alle in sicheren Händen, er fächert mit der Meininger Hofkapelle die Farben der Partitur transparent auf, ohne die Sänger zu bedrängen. Nach der Pause gewinnt die Komposition an dramatischer Wucht, sodass der Jubel des Meininger Uraufführungspublikums für dieses Psychodrama ungeteilt war.“  
*MDR Klassik, Uwe Friedrich, 26.02.2024*

### „Gespenster“

Termine: 07.04., 27.04., 15.05., 13.06.2024  
– Großes Haus  
Einführungen jeweils 30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn – Foyer Großes Haus

KONZERT

## Vive la France!

Das 6. Sinfoniekonzert klingt  
französisch



Nodoka Okisawa,  
Dirigentin

Ein Sinfoniekonzert mit besonderen Werken präsentiert die Meininger Hofkapelle am 01. Mai. Unter der Leitung der international renommierten Dirigentin Nodoka Okisawa erklingen vier Werke in kleinerer Orchesterbesetzung. Vier Perlen der Sinfonik, welche allesamt in Meiningen zum ersten Mal zu hören sind. Eine romantische Ballettmusik von Germaine Tailleferre, Arthur Honeggers Concerto für Englischhorn, Flöte und Streicher sowie Darius Milhauds „Kleine Sinfonie“ op. 43. Den Abschluss bildet die „Sinfonietta“ von Francis Poulenc – Musik wie eine milde Sommerbrise. Tänzerisch, besinnlich, gipfelt sie in einem frech fröhlichen Kehraus à la Joseph Haydn. Vier französische Komponist:innen, vier Entdeckungen, vier Gründe, sich dieses Konzert nicht entgehen zu lassen. Vive la France!

Alexander John, Konzertdramaturg

### 6. Sinfoniekonzert

DIRIGAT: Nodoka Okisawa | Solistinnen:  
Elizaveta Ivanova (Flöte), Céline Moinet  
(Englischhorn)  
Termin: MI, 01.05., 18.00 UHR – Großes Haus  
Einführung: 17.30 Uhr – Foyer Großes Haus  
Deutschlandradio Kultur nimmt das Konzert auf  
und sendet es am 15.05.2024 um 20.03 Uhr.

MUSIKTHEATER Am 12. April feiert Giacomo Puccinis Oper „Madama Butterfly“ am Staatstheater Meiningen Premiere. Fülle des Wohllauts und eine herzerreißende Liebesgeschichte – das verbindet wohl die meisten mit diesem Erfolgswerk Puccinis, das bis heute zu den am häufigsten gespielten Opern weltweit zählt. Die tödlich endende Liebe der Geisha Cio-Cio-San zu einem amerikanischen Marineleutnant wird von Hendrik Müller inszeniert, der ein facettenreiches Psychogramm der Titelheldin entwirft und dabei auf farbstärke Bilder setzt.

Marineleutnant Benjamin Franklin Pinkerton ist in Nagasaki stationiert und beschließt, sich das Leben dort so angenehm wie möglich zu machen. Für „999 Jahre“ erwirbt er nicht nur ein Haus, sondern auch gleich noch eine japanische Braut dazu: Cio-Cio-San, genannt Butterfly, die seit dem Niedergang ihrer einst angesehenen Familie als Geisha arbeiten muss. Das „All-inclusive-Angebot“ ist für den Amerikaner natürlich jederzeit kündbar, die Hochzeit ohnehin nur Fake. Schon bald verlässt Pinkerton Japan. Drei Jahre vergehen. Doch Cio-Cio-San wartet. Sie, die alle Brücken zu ihrem vorherigen Leben abgebrochen hat, glaubt wie besessen an die Rückkehr ihres Ehemanns.

Die Idee, eine „japanische Tragödie“ zu vertonen, kam Giacomo Puccini 1900 in London, wo er das Stück „Madame Butterfly“ des amerikanischen Erfolgsautors David Belasco sah. Glücklicherweise, einen neuen Opernstoff gefunden zu haben, bemühte er sich in seiner Vertonung um „japanisches Kolorit“ und schuf mit „Madama Butterfly“ ein musikdramatisches Meisterwerk von nicht nur schillernder Exotik, sondern mit deutlich avantgardistischen Zügen. Seine „am tiefsten empfundene und eindringlichste Oper“, wie Puccini es ausdrückte.

Unüberhörbar handelt es sich bei diesem Werk um eine Liebesgeschichte, wenn auch um eine denkbar abgründige: Puccinis Musik erzählt mit viel Empathie von der Liebeskatastrophe Cio-Cio-Sans, die sich bis zur Selbstaufgabe in die Idee

Deniz Yetim ist als Cio-Cio-San alias Butterfly zu erleben. Große Melodiebögen, hochdramatische und lyrische Passagen – die Titelrolle ist die längste und innigste Partie, die Puccini jemals geschrieben hat.

»Die Wucht des Stückes besteht in der obsessiven Liebe Cio-Cio-Sans, die vor einem großen exotischen Fantasietableau musikalisch bis ins kleinste Detail inszeniert wird.«

Hendrik Müller,  
Regisseur



eines neuen Lebens mit dem ihr völlig fremden Amerikaner Pinkerton hineinsteigert. Das Psychogramm der Titelheldin ist es auch, das Regisseur Hendrik Müller am meisten interessiert: „Kolonialismus, Sexismus, Rassismus – diese heute sehr aktuellen Themen klingen alle in ‚Madama Butterfly‘ an. Puccini ging es aber nicht vorrangig um eine authentische Darstellung Japans oder um Kritik am westlichen Kolonialismus. Die Wucht des Stückes besteht in der obsessiven Liebe Cio-Cio-Sans, die vor einem großen exotischen Fantasietableau musikalisch bis ins kleinste Detail inszeniert wird. Für uns ist Cio-Cio-San kein Opfer, sondern eine starke, leidenschaftliche Frau, die ihre Besessenheit, ihren Traum bis in den Tod hinein verteidigt.“

Von Beginn an wird das Publikum in Cio-Cio-Sans Universum hineingezogen, in ein zeitloses, nicht verortetes Setting. Ganz im Sinne des Farbenreichtums der Partitur vermeiden sowohl das Bühnenbild von Marc Weeger als auch die Kostüme von Katharina Heistering jeden Historismus oder Realismus, sondern setzen auf Fantasie, surrealistische Elemente und opulente Farbigekeit, sowohl auf der japanischen als auch auf der amerikanischen

Seite. Hoher Schauwert ist also garantiert in dieser Neuinszenierung von Puccinis Opernklassiker: ein psychologisches Kammerpiel mit großen Emotionen, großen Stimmen und großen Bildern, das gerade in der Überzeichnung nach Wahrhaftigkeit sucht.

Kathrin Liebhäuser,  
Gastdramaturgin Musiktheater

### „Madama Butterfly“

Oper in drei Akten von Giacomo Puccini  
Dichtung von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica  
nach David Belascos Schauspiel „Madame Butterfly“  
MUSIKALISCHE LEITUNG: Chin-Chao Lin • REGIE:  
Hendrik Müller • BÜHNE: Marc Weeger • KOSTÜME:  
Katharina Heistering • CHOR: Roman David  
Rothenaicher • DRAMATURGIE: Kathrin Liebhäuser  
MIT: Dorothea Böhm, Heejoon Kwon, Julie Mooser,  
Sara-Maria Saalmann, Tamta Tarielashvili, Deniz Yetim;  
Tobias Glagau, Raphael Hering, Alex Kim, Johannes  
Mooser, Selcuk Hakan Tiraşoğlu, Leo Weiche, Tomasz  
Wija • Chor des Staatstheaters Meiningen  
Kinderstatisterie und Statisterie des Staatstheaters  
Meiningen • Es spielt die Meininger Hofkapelle

PREMIEREN: FR, 12.04.2024, 19.30 Uhr  
+ SO, 14.04.2024, 18.00 Uhr – Großes Haus  
TERMINE: 17.05., 26.05., 08.06., 15.06.2024  
MATINEE: SO, 07.04.2024, 11.15 Uhr  
– Foyer

## Zwei Mal Kammerkonzert im Foyer

An gleich zwei Sonntagen im April begrüßen wir Sie zu Foyerkonzerten



Beim 8. Foyerkonzert widmen sich Hans-Christoph Jahn, Sönke Reger, Andreas Kowalczyk, Gideon Wieck und Sebastian Keen (von links) einem echten Meininger Klassiker.

An zehn Sonntagen pro Spielzeit laden wir Sie ein, in intimer Atmosphäre des Foyers im Großen Haus sowohl instrumentale als auch vokale Werke zu erleben.

KONZERTE Ein böhmisch-mährisches Programm erklingt zum 7. Foyerkonzert am 21. April mit Liedern von Bohuslav Martinů für Tenor und Klavier. Sie entstammen einer Sammlung von Volksliedern, welche 1920 während eines Aufenthaltes von Martinů in der Slowakei entstanden sind:

„Liedchen auf einer Seite“, „Liedchen auf zwei Seiten“. Sie bestechen durch rhythmische Flexibilität und hüpfende Hurtigkeit. Ein Kleinod der Liedliteratur.

Dazu gesellt sich Janáčeks „Concertino“ für Klavier und Kammer-

ensemble: eines seiner originellsten Werke für kleine Besetzung. Ursprünglich als Klavierkonzert mit dem Titel „Frühling“ geplant, erleben wir ein hochvirtuoseres Stück, bei dem jeder Satz eine andere Besetzung bereithält.

### 7. Foyerkonzert

SO, 21.04.2024, 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus  
MIT: Tobias Glagau (Gesang), Virginia Breitenstein,  
Maren Donner (Klavier), Vincent Hamann, Anna-Maria  
Kotani (Violine), Gideon Wieck (Viola), Christina Julia  
Dreiner (Klarinette), Johannes Gassner (Fagott),  
Wolfgang Mischi (Horn)

Das 8. Foyerkonzert nur eine Woche später am 28. April besticht durch einen Klassiker mit eindeutigem Bezug zu Meiningen: das Klarinettenquintett h-Moll op. 115 von Johannes Brahms. Die Qualitäten und musikalischen Fähigkeiten von Richard Mühlfeld beeindruckten Johannes Brahms so sehr, dass er in kurzer Zeit seine vier späten Klarinettenwerke komponierte. Max Kalbeck bezeichnete das Klarinettenquintett h-Moll, op. 115 als einen „Abschied von der schönen Welt“, ein Werk von satter Gefühlsharmonik und Klanglichkeit. Ein später Brahms voll Intensität, rhythmischer Freiheit und musikalischer Reife, ein traurig schöner Klang.

Brahms schuf ein Quintett, „was Weber und Mozart etwa noch zu thun übrigließen, um durchgehend einen allen befriedigenden Ausgleich zwischen den Bläsern und den Geigenstimmen herzustellen“ (Kalbeck). Ein großes, wertvolles Stück Meininger Musikgeschichte erfüllt das Foyer des Theaters mit großartiger Musik.

Alexander John, Konzertdramaturg

### 8. Foyerkonzert

TERMIN: SO, 28.04., 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus  
MIT: Hans-Christoph Jahn (Violine), Sebastian Keen  
(Violoncello), Andreas Kowalczyk (Klarinette), Sönke  
Reger (Violine), Gideon Wieck (Viola)



## Tipps

GASTSPIEL

### Fanny Vicens

Thüringer Bachwochen 2024

Die Französin Fanny Vicens ist sowohl Akkordeonistin als auch Pianistin. In der Schweiz, Deutschland und Frankreich ausgebildet, ist sie vor allem engagierte Interpretin neuer Musik. Ihre 2022 veröffentlichte Transkription der Goldberg-Variationen hat bei der Presse für große Begeisterung gesorgt; sie zeigt eindrucksvoll die klangliche Vielfalt eines oft unterschätzten Instrumentes.

TERMIN: DO, 11.04.2024, 19.30 Uhr – Malsaal im Werkstattgebäude

MUSIKTHEATER

### Wieder zu sehen!

„Der Graf von Monte Christo“

Ab dem 16. April wird sich der Graf von Monte Christo, alias Edmond Dantès, wieder an seinen Peinigern rächen und den Weg zurück zu seiner geliebten Mercédès suchen, gewappnet mit dem Wissen seines Zellenkumpanten Abbé Faria und den scharfen Klängen der Piratenbraut Louisa Vampa. Ein packendes Abenteuer nach Alexandre Dumas mit gefühlvollen und einheizenden Hits wie „Niemand allein“, „Hölle auf Erden“ oder „Piraten – Wahrheit oder Wagnis“.

TERMINE: DI, 16.04., 19.30 Uhr  
+ SO, 21.04.2024, 15.00 Uhr – Großes Haus

BALLETT

### Joker-Vorstellung

„Giselle“ für nur 10 Euro

Nutzen Sie die Chance und lassen Sie sich verzaubern von der romantischen Klangwelt Adolphe Adams und einer herzerreißenden Liebesgeschichte: Giselle und Albrecht sind verliebt, doch bereits anderweitig versprochen. Der Prinz muss seiner Pflicht folgen, Giselle verliert sich in Kummer, Wahnsinn und stirbt. Albrecht will sie wieder ins Leben zurückholen, gerät dabei aber in die Fänge mythischer Wald-Wesen, den Willis.

TERMIN: DO, 18.04., 19.30 Uhr – Großes Haus  
Karten für nur 10 Euro auf allen Plätzen  
WEITERE TERMINE: 02.05., 20.05., 16.06.2024

SCHAUSPIEL

### „Hamlet“

Zum letzten Mal zu sehen

Nur noch einmal fragt die wohl bekannteste Dramenfigur Shakespeares die Frage aller Fragen im Großen Haus: „Sein oder Nicht-Sein?“ William Shakespeares Meisterwerk „Hamlet“ ist im April zum letzten Mal in der gefeierten Inszenierung des international renommierten Regisseurs Andreas Kriegenburg zu erleben. Ein konzentrierter, spielerischer Theaterabend erwartet Sie – am besten schnell Tickets sichern!

TERMIN: FR, 26.04.2024, 19.30 Uhr – Großes Haus  
Einführung 19.00 Uhr – Foyer Großes Haus

SCHAUSPIEL

### „Amadeus“

Der Wiener Hofkompositeur Salieri trifft auf das Genie Wolfgang Amadeus Mozart. Es kann doch nicht sein, dass jemand einfach und völlig unkompliziert eine Komposition schreibt! Es ist schier unmöglich, eine gesamte Klaviersonate im Kopf zu komponieren. Das darf nicht sein, denn derjenige wäre besser als Salieri und nähme ihm seinen wohlverdienten Ruhm! Wurde Mozart also ermordet? Diese Frage mäandert durch den unterhaltsamen, musikalischen und spannenden Krimi-Abend. Ab dem 14. Juni am Staatstheater Meiningen zu sehen. Das Besondere: Das Publikum nimmt auf der Bühne Platz. So nah dran waren Sie noch nie!

PREMIERE NEU: FR, 14.06. – Großes Haus  
WEITERE TERMINE: 18.06., 19.06., 21.06., 22.06., 27.06., 29.06., 03.07., 04.07.2024



Leo Goldberg als Amadeus.

## „Ein Mord wird angekündigt“

Puppenspiel mit Handpuppen nach Agatha Christie für Erwachsene im Rautenkranz

**PUPPENTHEATER** Meiningen kann auf eine lange Tradition von Puppenstücken für Erwachsene zurückblicken. Unter anderem kamen „Das Kondom des Grauens“, „Das Wirtshaus im Spessart“, „Nathan der Weise“, „Biedermann und die Brandstifter“, „Othello“ und „Das Decamerone“ hier auf die Bühne. Mit Agatha Christies „Ein Mord wird angekündigt“ wird das Puppentheater erstmals ein Kriminalstück für Erwachsene auf die Bühne bringen und die spannende Geschichte mit Handpuppen erzählen.

Gekonnt legt Agatha Christie in dieser Kriminalgeschichte ihre Finten und sorgt so für die größtmögliche Verwirrung, ohne dass dabei der Humor zu kurz kommt. „Seit Lucrezia Borgia bin ich die Frau, die am meisten Menschen umgebracht hat, allerdings mit der Schreibmaschine“, bemerkte Agatha Christie, deren Lebenswerk insgesamt 66 Romane, zahlreiche Kurzgeschichten, zwei Autobiografien, mehrere Lyrikensammlungen und 23 Bühnenstücke beinhaltet. Nach einer Erhebung der UNESCO über die meistgelesenen Bücher der Welt steht die berühmte

Britin an dritter Stelle – hinter der Bibel und den Werken Shakespeares.

Auf Little Paddocks, dem Landsitz von Letitia Blacklock, scheint alles in bester Ordnung zu sein. Viele Gäste haben sich im Haus der alten Dame eingefunden und die Hausherrin genießt den Besuch der jungen Leute, ihrer Nichte Julia, ihres Neffen Patrick und der Gartengestalterin Philippa. Außerdem befinden sich im Haushalt ihre etwas schrullige Freundin Bunny und eine ungarische Köchin, wegen ihrer Kochkünste geliebt, wegen ihrer Neigung zur Hysterie belächelt.

Plötzlich erschüttert die illustre Gesellschaft eine Zeitungsannonce, in der berichtet wird, dass in ihrem Haus ein Mord stattfinden soll. Von den Betroffenen wird dies als Dummheit, Spiel oder Studentenscherz verharmlost, doch die Annonce entpuppt sich als Prophezeiung.

Wer hat den Mord begangen? Das herauszufinden ist ein schwieriges Unterfangen, denn die Hausinsassen wie auch die netten, hinzueilenden Nachbarn sind allesamt – trotz ihrer ganz individuellen

„Seit Lucrezia Borgia bin ich die Frau, die am meisten Menschen umgebracht hat, allerdings mit der Schreibmaschine.“

Agatha Christie

Meiningen kann auf eine lange Tradition von Puppenstücken für Erwachsene zurückblicken.

Gerda Binder,  
Dramaturgin

Falk P. Ulke (Foto),  
Sebastian Putz und  
Maria A. Albu sorgen  
für Krimistimmung im  
Rautenkranz.

Marotten – außerordentlich liebenswürdige Zeitgenossen. Und dennoch: Wie in den meisten Krimigeschichten von Agatha Christie sind nicht nur alle verdächtig, sondern könnten auch ein Motiv für die Tat haben.

Glücklicherweise nimmt sich die weltbekannte Hobby-Detektivin Miss Marple des Falles an. Spannung entsteht im Krimi gerade dann, wenn ein perfekt geplantes Verbrechen aus dem Ruder läuft. Nun muss improvisiert werden, was selten funktioniert. Die Fehler häufen sich, beim Täter steigt die Panik, was zu neuen Gewaltausbrüchen führt. Durch ihren kriminalistischen Scharfsinn bringt die alte Dame gemeinsam mit Inspektor Craddock einmal mehr auf raffinierte Art Licht ins Dunkel der verwickelten Geschichte.

„A murder is announced“, so der englische Originaltitel des Krimis, erschien 1950 als 50. Buch der erfolgreichsten Kriminalschriftstellerin der Welt und unterhielt in unzähligen Inszenierungen das Theaterpublikum. Die Krimi-Spannung im Rautenkranz steigt umso mehr, als drei Puppenspieler:innen damit beschäftigt sind, das Gewirr der Geschichte mit insgesamt neun Puppen zu erzählen und aufzulösen. Ein nicht nur künstlerisches, sondern auch außerordentlich sportliches Unterfangen.

Gerda Binder, Dramaturgin

„Ein Mord wird angekündigt“  
Puppenspiel für Erwachsene von Agatha Christie  
REGIE: Stefan Wenzel · AUSSTATTUNG, PUPPENBAU:  
Samira Wenzel · DRAMATURGIE: Gerda Binder  
PUPPENSPIEL: Maria A. Albu; Sebastian Putz, Falk P. Ulke

PREMIERE: SA, 24.04., 19.30 Uhr – Rautenkranz  
TERMINE: 23.04., 01.05., 08.05., 11.05., 30.05., 08.06., 20.06. – Rautenkranz

## Als die Meininger Europa eroberten

„Unterwegs“: Semiszenische Lesung des Schauspiels im Schloss Elisabethenburg

**SCHAUSPIEL** Zum Festtage der Ausstellung „Zwischen Meiningen und Europa – 150 Jahre Gastspielreisezeit des Meininger Hoftheaters“ am 1. Mai feiern das Staatstheater Meiningen und die Meininger Museen gemeinsam einen Geburtstag! Denn am 1. Mai 1874, also vor 150 Jahren, gingen „Die Meininger“ das erste Mal auf eine Gastspielreise. Diese „Reisetätigkeit“ sollte ganze 16 Jahre andauern, gastiert wurde in 38 Städten, gespielt wurden 81 Stücke aus dem Repertoire.

Das erste Gastspiel fand in Berlin statt – William Shakespeares „Julius Caesar“. Schon im Jahr 1875 fuhren die Meininger nach Ungarn und Österreich, ihre Popularität wuchs, ebenso wie ihre Reisekilometer. Ihr Zug fuhr bis nach Russland, in die Schweiz, nach Dänemark oder Schweden.

Jubiläum:  
Am 1. Mai 1874, vor 150 Jahren, gingen »Die Meininger« das erste Mal auf eine Gastspielreise.

den. Sie spielten 2877 Aufführungen und Herzog Georg II. verschaffte damit der Stadt Meiningen und seiner Theaterkunst Weltrang. Der Herzog ging in die Theatergeschichte ein!

Sein Mitstreiter und Regisseur Ludwig Chronegk zeichnete verantwortlich für diese vielen Reisen im Theaterzug. Herzog Georg selbst begleitete eher nicht die Gastspiele, er sorgte dafür, dass in Meiningen Theater gespielt wurde. Es mögen knapp 15 Wagons gewesen sein, die alle Kulissen und Soffitten, Kostüme, Requisiten und Darsteller:innen transportierten. Bis im Sommer 1890 das letzte Gastspiel in Odessa stattfand, ebenfalls ein Shakespeare, „Was ihr wollt“.

Das Staatstheater Meiningen zeigt im Marmorsaal von Schloss Elisabethenburg zu Ehren der Meininger Gastspiel-

tätigkeit und deren Jubiläum eine semiszenische Lesung, die die Geschichte der Reisen und der Mitreisenden geschickt mit Ausschnitten aus dem ersten und letzten Gastspiel verbinden wird. Sie werden Freifrau von Heldburg und Herzog Georg II. ebenso erleben wie zwei ihrer Schauspieler:innen.

Katja Stoppa, Schauspieldramaturgin

„Unterwegs“  
KONZEPT/UMSETZUNG: Katja Stoppa · AUSSTATTUNG: Christian Rinke · MIT: Larissa Aimée Breidbach, Emma Suthe; Yannick Fischer, Leo Goldberg

PREMIERE: MI, 01.05., 11.00 Uhr  
ZWEITE VORSTELLUNG: MO, 20.05.2024, 18.00 Uhr – Schloss Elisabethenburg, Marmorsaal  
Karten sind über das Museum erhältlich.





Christian Huber erinnert sich mit seinem Roman an eigene Jugendtage. In Meiningen wird die Geschichte erstmals auf der Bühne zu sehen sein.

## „Man vergisst nicht, ... ... wie man schwimmt“: Uraufführung nach Christian Huber

**JUNGES THEATER** Es ist das Jahr 1999 und dies ist die Geschichte von Pascal, Viktor und Jacky. Ein poetischer Blick auf das Erwachsenwerden nach dem Roman „Man vergisst nicht, wie man schwimmt“ von Christian Huber, der am 4. Mai in den Kammerspielen zur Uraufführung als Schauspiel kommt. Ein Gespräch mit dem Autor über die beste Zeit im Leben.

**Herr Huber, das Staatstheater Meiningen bringt Ihren Roman „Man vergisst nicht, wie man schwimmt“ auf die Bühne. Wie ist das für Sie als Autor?**

Es ist das zweite Buch von mir, das es auf eine Theaterbühne schafft. Mein erstes Buch von 2015, „Fruchtfliegendompteur“, wurde vom Theater Regensburg aufgeführt. Das war damals allerdings kein Roman, sondern eher eine Aneinanderreihung von Anekdoten und Kurzgeschichten. Jetzt einen Roman von mir auf der Theaterbühne umgesetzt zu sehen, ist ein unfassbares Gefühl. Zumal ich als Schüler wahnsinnig gerne mit der Schule ins Theater gegangen bin. Und das Tollste war immer, wenn Bücher aufgeführt wurden, die wir vorher im Unterricht gelesen hatten. Jetzt selber so einen Roman geschrieben zu haben, ist irre.

**Sind Sie aufgeregt, was aus Ihrem Roman hier gemacht wird?**

Ja! Es wäre cooler, zu sagen „Nein“. Aber ich bin aufgeregt. Es ist immer ein Gefühl von Loslassen, wenn man jemand anderem sein Werk übergibt und damit auch überlässt, zur Interpretation und Überarbeitung. Ich finde es immer spannend, wenn Leute mit dem, was mir eingefallen ist, weiterarbeiten und ihre eigenen Ideen, ihre Eigenkreativität einbringen. Das ist ein sehr aufregendes Gefühl.

**Können Sie Ihre Geschichten gut loslassen oder hadern Sie eher mit fremden Interpretationen?**

Ich kann sehr gut loslassen. Ein Buch zu schreiben ist ohnehin immer ein Stück weit Loslassen. „Man vergisst nicht, wie man schwimmt“ hat – ohne zu viel zu verraten – ein mehr oder weniger offenes Ende. Ich erhalte wahnsinnig viele Nachfragen über die sozialen Netzwerke, wie es denn jetzt ausgeht. Aber das ist der freien Interpretation des Lesers oder der Leserin überlassen. Genauso bin ich sehr gespannt,

was auf der Theaterbühne an Interpretation in mein Werk einfließt.

**Wie sind Sie auf die Idee gekommen, diesen Roman zu machen? War das ein Wunsch, einmal in die eigene Jugend zurückzugehen?**

Das hatte mehrere Gründe. Zum einen mag ich sehr gerne Coming-of-Age-Geschichten, ich liebe zum Beispiel „Tschick“, und wollte immer mal was in der Richtung schreiben. Dazu kam, dass ich das Buch zur Corona-Hochphase geschrieben habe, da war die Realität sehr trist und traurig. Im Herbst und Winter war es nicht schön. Da hat es mir sehr gut getan, mich in eine parallele Realität zu flüchten – das war dann meine eigene Jugend. Diese Realitätsflucht hat auch für Leser sehr gut funktioniert, die jünger sind als ich, deren Jugend nicht in den 1990ern war.

**Warum ist diese Jugendphase so intensiv?**

Wenn man an seine Jugend denkt, dann denkt man selten an einen Regentag. Es ist immer Sommer, es ist immer Sonnenschein und man ist mit den besten Freunden im Freibad hinter dem Handtuchhügel und kifft oder raucht heimlich. Wenn ich an den Geruch von Sommer denke, dann ist das immer Regen auf heißem Teer. Man verkörpert diese Zeit extrem, aber es ist auch die unbeschwerteste Zeit, die man im Leben hat. Deswegen denkt man daran wahrscheinlich so gerne zurück und deswegen ist es auch so einprägsam. Es ist die beste Zeit des Lebens.

**Worum geht es in dem Roman?**

Es geht um den 15-jährigen Pascal, der ein ziemlicher Stubenhocker ist und auf dem Dorf lebt mit seiner alleinerziehenden Mutter. Es sind die großen Ferien und er will nichts, außer dass die Zeit schnell vergeht. Er möchte möglichst schnell erwachsen werden. Das liegt an einem Geheimnis, das er hat. Dieses Geheimnis ist auch der Grund, warum er den Sommer nicht mehr mag und warum er auch nicht mehr schwimmen gehen kann. Und dann kracht in sein sehr langweiliges Leben das rothaarige Mädchen Jacky wie ein Komet und schmeißt sein Leben innerhalb eines Tages komplett durcheinander.

Susann Höfner, Pressereferentin

„Wenn man an seine Jugend denkt, dann denkt man selten an einen Regentag. Es ist immer Sommer, es ist immer Sonnenschein. Es ist die beste Zeit des Lebens.“

Christian Huber

„Man vergisst nicht, wie man schwimmt“

Uraufführung Schauspiel nach dem Roman von Christian Huber, Theaterfassung von Gabriela Gillert, ab 14 Jahren  
REGIE: Gabriela Gillert  
AUSSTATTUNG: Hans Werner · DRAMATURGIE: Gerda Binder  
MIT: Alonja Weigert, Max Rehberg, Julius Gruner

PREMIERE: SA, 04.05., 19.30 Uhr  
WEITERE TERMINE: 07.05., 11.05., 17.05., 17.06.2024 - Kammerspiele



Eine Beilage der Sulher Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG und der MainPost Eine Sonderausgabe der Theaterzeitung Spektakel erscheint am 13.04.2024.

### IMPRESSUM

**Staatstheater Meiningen**  
Kulturstiftung Meiningen-Eisenach  
Bernhardstraße 5, 98617 Meiningen  
Intendant: Jens Neundorff von Enzberg  
Kommissarische Verwaltungsdirektorin: Andrea Stenzel  
Grafik-Design: seidldesign, Marlene Hoch  
Redaktion: Susann Höfner  
Beiträge: Gerda Binder, Cornelius B. Edlfeßen, Susann Höfner, Alexander John,

Kathrin Liebhäuser, Jens Neundorff von Enzberg, Moritz von Schurer, Katja Stoppa, Julia Terwald  
Abbildungen: Felix Broede (S. 2 / Portrait Okisawa Nodoka), Philipp Gladstone (S. 4 / Portrait Christian Huber), Carola Hölting (S. 1 / „The Bach Project“), Christina Iberl (S. 1 / „Drei Schwestern“, S. 1 / Portrait Jens Neundorff von Enzberg, S. 2 / Portrait Deniz Yetim, S. 2 / „Gespenster“, S. 2 / 8. Foyerkonzert, S. 3 / „Amadeus“, S. 3 / „Ein Mord...“)

# APR '24

MO	01	10.00 – 10.50 RAUTENKRANZ Puppenspiel nach Claude Boujon · ab 4 Jahren	<b>Karni und Nickel</b> Puppenspiel nach Claude Boujon · ab 4 Jahren	Puppen- theater	
		15.00 – 17.50 GROSSES HAUS	<b>Die Zauberflöte</b> Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart, Dichtung von Emanuel Schikaneder	Musik- theater	
		19.00 – 20.45 KAMMERSPIELE	<b>Urfaust</b> Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe · ab 14 Jahren	Junges Theater	
DO	04	10.00 – 10.50 KAMMERSPIELE	<b>Steinsuppe</b> Puppenspiel nach Anais Vaugelade · ab 4 Jahren	Puppen- theater	
SA	06	19.30 – 22.00 GROSSES HAUS	<b>Drei Schwestern</b> Komödie von Anton Tschekow	Schauspiel	E, SG
			Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Im Anschluss Publikumsgespräch		
SO	07	11.00 – 12.00 12.00 – 13.00 KAMMERSPIELE	<b>Abenteuer mit der Maus</b> Theaterexpedition der Theatermaus · ab 4 Jahren	Junges Theater	
		11.15 – 12.15 FOYER GH	<b>Matinee: Madama Butterfly</b> Einführungsveranstaltung zur Oper von Giacomo Puccini	Musik- theater	
		18.00 – 20.30 GROSSES HAUS	<b>Gespenster</b> Oper in einem Akt von Torstein Aagaard-Nilsen	Musik- theater	G
		19.00 – 21.45 KAMMERSPIELE	<b>Asyl im Paradies</b> Ein Theater-Konzertabend über Tamara Danz	Schauspiel	
DI	09	10.00 – 11.45 KAMMERSPIELE	<b>Urfaust</b> Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe · ab 14 Jahren	Junges Theater	
MI	10	10.00 – 11.45 KAMMERSPIELE	<b>Urfaust</b> Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe · ab 14 Jahren	Junges Theater	
DO	11	10.00 – 11.10 RAUTENKRANZ	<b>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</b> Schauspiel von Roland Schimmelpfennig, frei nach dem Märchen „Der standhafte Zinnsoldat“ von Hans Christian Andersen · ab 8 Jahren	Junges Theater	
		18.30 – 20.00 MALSAAL	<b>GASTSPIEL IM MALSAAL</b> <b>Fanny Vicens – Akkordeon</b> Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen BWV 988 HINWEIS: Spielstätte: Malsaal, Charlottenstraße (Werkstattgebäude)	Gastspiel	
FR	12	10.00 – 11.10 RAUTENKRANZ	<b>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</b> Schauspiel von Roland Schimmelpfennig · ab 8 Jahren	Junges Theater	
		10.00 – 11.00 KAMMERSPIELE	<b>Der kleine Prinz</b> Puppenspiel nach Anais Vaugelade · ab 4 Jahren	Puppen- theater	
		19.30 GROSSES HAUS	<b>PREMIERE</b> <b>Madama Butterfly</b> „Tragedia giapponese“ Oper in drei Akten von Giacomo Puccini	Musik- theater	PF
SA	13	10.00 – 11.00 KAMMERSPIELE	<b>Der kleine Prinz</b> Puppenspiel nach Anais Vaugelade · ab 4 Jahren	Puppen- theater	
		19.30 – 22.15 GROSSES HAUS	<b>Good Bye, Lenin!</b> von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg, Stückfassung Bernd Lichtenberg	Schauspiel	F
		19.30 – 21.00 KAMMERSPIELE	<b>Die Affäre Rue de Lourcine</b> Komödie von Eugène Labiche, Deutsch von Elnfriede Jelinek	Schauspiel	
SO	14	15.00 – 16.20 RAUTENKRANZ	<b>Der satan... Wunschnusch</b> Puppenspiel nach dem Roman von Michael Ende · ab 8 Jahren	Puppen- theater	
		18.00 GROSSES HAUS	<b>Madama Butterfly</b> „Tragedia giapponese“ Oper in drei Akten von Giacomo Puccini	Musik- theater	PS
		19.00 – 20.30 KAMMERSPIELE	<b>Die Affäre Rue de Lourcine</b> Komödie von Eugène Labiche, Deutsch von Elnfriede Jelinek	Schauspiel	
MO	15	10.00 – 11.20 RAUTENKRANZ	<b>Der satan... Wunschnusch</b> Puppenspiel nach dem Roman von Michael Ende · ab 8 Jahren	Puppen- theater	
DI	16	19.30 – 22.15 GROSSES HAUS	<b>WIEDERAUFNAHME</b> <b>Der Graf von Monte Christo</b> Musical in zwei Akten von Frank Wildhorn	Musik- theater	
MI	17	10.00 – 11.00 KAMMERSPIELE	<b>WIEDERAUFNAHME</b> <b>Karneval der Tiere</b> Kinder- und Familienkonzert mit Musik von Camille Saint-Saëns und Andreas N. Tarkmannab · 6 Jahren	Junge Musik	
DO	18	10.00 – 11.00 KAMMERSPIELE	<b>Karneval der Tiere</b> Kinder- und Familienkonzert mit Musik von Camille Saint-Saëns und Andreas N. Tarkmannab · 6 Jahren	Junge Musik	
		19.30 – 21.30 GROSSES HAUS	<b>BOXER-VORSTELLUNG: 10 EURO AUF ALLEN PLÄTZEN</b> <b>Giselle</b> Uraufführung, Ballett von Adolphe Adam	Ballett	
FR	19	19.30 – 22.20 GROSSES HAUS	<b>Die Hochzeit des Figaro</b> Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart	Musik- theater	C
		19.30 – 22.00 KAMMERSPIELE	<b>GASTSPIEL</b> <b>Janis &amp; The Kozmic Flowers</b> Christine Zart & Band mit: »A Tribute to Janis Joplin«	Gastspiel	
SA	20	19.30 RAUTENKRANZ	<b>PREMIERE</b> <b>Ein Mord wird angekündigt</b> Puppenspiel mit Handpuppen, nach Agatha Christie · Für Erwachsene	Puppen- theater	
		19.30 GROSSES HAUS	<b>Movie Time!</b> Filmmusikabend der Meininger Hofkapelle mit Soundtracks von George Gershwin, Nino Rota, John Williams, ...	Konzert	W-GA
		20.00 KAMMERSPIELE	<b>GASTSPIEL MEININGER KLEINKUNSTTAGE</b> <b>Doppelabend mit Stefanie Menschner &amp; Mago Masin</b> Tickets: www.mkgd.de	Gastspiel	
SO	21	11.15 – 12.15 FOYER GH	<b>7. Foyerkonzert</b> mit Werken von Bohuslav Martinů und Leoš Janáček	Konzert	
		15.00 – 16.15 KAMMERSPIELE	<b>Alice im Wunderland</b> Spektakel mit Jungem Theater, Puppentheater und Junger Musik nach Lewis Carroll · ab 12 Jahren	Junges Staatstheater	
		15.00 – 17.45 GROSSES HAUS	<b>Der Graf von Monte Christo</b> Musical in zwei Akten von Frank Wildhorn	Musik- theater	
MO	22	10.00 – 11.15 KAMMERSPIELE	<b>Alice im Wunderland</b> Spektakel mit Jungem Theater, Puppentheater und Junger Musik nach Lewis Carroll · ab 12 Jahren	Junges Staatstheater	
		15.00 – 16.30 FOYER GH	<b>Foyer um drei</b> Spannende Einblicke in die Welt des Musiktheaters bei Kaffee und Kuchen	Extra	
DI	23	19.30 RAUTENKRANZ	<b>Ein Mord wird angekündigt</b> Puppenspiel mit Handpuppen, nach Agatha Christie · Für Erwachsene	Puppen- theater	
MI	24	10.00 RAUTENKRANZ	<b>Triratullala, die Polizei ist auch schon da</b> Puppenspiel live und in Farbe · ab 3 Jahren	Puppen- theater	
		19.30 GROSSES HAUS	<b>PREMIERE</b> <b>The Bach Project</b> Uraufführung, Ballett von Gabriel Prokofiev	Ballett	B
DO	25	10.00 – 10.50 RAUTENKRANZ	<b>Karni und Nickel</b> Puppenspiel nach Claude Boujon · ab 4 Jahren	Puppen- theater	
		20.00 KAMMERSPIELE	<b>GASTSPIEL MEININGER KLEINKUNSTTAGE</b> <b>Jonas Greiner</b> „Greiner für alle“, Tickets: www.mkgd.de	Gastspiel	
FR	26	10.00 – 11.00 KAMMERSPIELE	<b>Karneval der Tiere</b> Kinder- und Familienkonzert mit Musik von Camille Saint-Saëns und Andreas N. Tarkmannab · 6 Jahren	Junge Musik	
		19.30 – 22.40 GROSSES HAUS	<b>ZUM LETZTEN MAL</b> <b>Hamlet</b> Einführung um 19.00 Uhr, FOYER von William Shakespeare	Schauspiel	
SA	27	19.30 – 21.00 KAMMERSPIELE	<b>Die Affäre Rue de Lourcine</b> Komödie von Eugène Labiche, Deutsch von Elnfriede Jelinek	Schauspiel	
		19.30 – 22.00 GROSSES HAUS	<b>Gespenster</b> Oper in einem Akt von Torstein Aagaard-Nilsen, frei nach Henrik Ibsen	Musik- theater	E, SM
SO	28	11.15 – 12.15 FOYER GH	<b>8. Foyerkonzert</b> mit Werken von Johannes Brahms	Konzert	
		16.00 – 17.00 KAMMERSPIELE	<b>Karneval der Tiere</b> Kinder- und Familienkonzert mit Musik von Camille Saint-Saëns und Andreas N. Tarkmannab · 6 Jahren	Junge Musik	
		18.00 – 19.10 RAUTENKRANZ	<b>Anne Frank</b> Stückentwicklung nach dem Tagebuch der Anne Frank · ab 14 Jahren	Junges Theater	
DI	30	10.00 – 10.45 RAUTENKRANZ	<b>Kasper. Wie verhext. Alles nur Theater</b> Puppenspiel von Sebastian Putz · ab 4 Jahren	Puppen- theater	

**Karten** Mo 8.00–16.00 Uhr, Di–Fr 8.00–18.00 Uhr, Sa 10.00–12.00 Uhr  
Telefon: 03693/451-222 und 451-137, Telefax: 03693/451-301  
E-Mail: kasse@staatstheater-meiningen.de  
[www.staatstheater-meiningen.de](http://www.staatstheater-meiningen.de)